

Bei Geysiren und am Polarkreis



Vom 2. bis 9. Juli 2005 führte die NPV-Reise fast 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins lieblich-herbe Island. Wer Lust hatte, konnte mit dem Flugzeug von Akureyri aus nach Grimsey fliegen, der dem Polarkreis am nächsten gelegenen grünen Insel.

Von Rita Kuster

Selbst Handschuhe willkommen

Es ist eine Gruppe reisefreudiger Novartis-Pensionierter, die Basel verlässt, mit dem Ziel, Island zu entdecken. Nach knapp 4-stündigem Flug erreichen wir Reykjavik. Am nächsten Morgen beginnt die Reise in den Norden nach Akureyri, wo wir fünf Tage bleiben. Eine interessante, abwechslungsreiche Fahrt führt uns zuerst in den Nationalpark Thingvellir. Dort wurde um 930 n.Ch. das erste Parlament der Welt gegründet. Die Lavalandschaft ist beeindruckend. Weiter gehts ins Geysirfeld mit dem grossen Strokkur – die Primadonna unter den Geysiren: Alle paar Minuten bricht eine 30 Meter hohe Fontäne aus dem Boden. Den schönen Gullfoss-Wasserfall sehen wir leider nur bei Regen. Wir hatten bereits vergessen, dass wir die Schweiz bei brütender Hitze verliessen und ziehen uns entsprechend warm an. Selbst Handschuhe sind willkommen!



Geysir (Fotos:Internet)

Wale zeigen sich spärlich

Weiter geht unsere Fahrt zwischen Lavafeldern und Gletschern nach Norden. Die Landschaft zieht uns in ihren Bann. Unser Fahrer Oli bewältigt die 450 km mit Bravour. Wir lernen nun die kleine Stadt Akureyri kennen und erfreuen uns am schönen Eyjafjord, wo ein kleiner Flughafen liegt und die Kreuzfahrtschiffe ihre Besuche machen. Der Flug auf die Insel Grimsey wird vorerst wegen Nebel verschoben, so unternehmen wir verschiedene Ausflüge in der Umgebung, z. B. nach Husavik mit Bootsfahrt zur Walbeobachtung. Die dreistündige Fahrt ist sehr interessant, doch die Wale zeigen sich spärlich, immerhin lassen sie uns ihre riesigen Schwanzflossen sehen. Ein weiterer Ausflug führt uns in ein neues Lavagebiet. Riesige Lavafelder mit den skurrilsten Steinformationen und tiefen Rissen in der Erde beeindruckt uns sehr. Im Hintergrund glitzert der grosse Gletscher mit Namen Vatnajökull, von ihm aus gehen einige Wasserfälle in die Ebene und bilden grosse und kleinere Seen. Einfach wunderschön!

Gewaltige Landschaft



Blick über den Eyafjörður (Foto: Rosmarie Dobler)

Der Ausflug an den Myvatnsee (Mückensee) ist hoch interessant. Die Mücken lassen uns in Ruhe, da das Wetter zu wenig warm ist für sie. Gut für uns! Tausende von Seevögeln brüten dort jedes Jahr und bevölkern so die einsame Gegend. Sie ernähren sich von den Millionen von Mücken, die diesem See den Namen gaben. Dieses Gebiet ist auch das Geothermalgebiet, mit Schlammlöchern und heißen Quellen. Das heiße Wasser wird direkt in Röhren gefasst und für Warmwasser und Heizungen genutzt. Die kurze Wanderung durch das Gebiet Dimmuborgir zeigt uns eindrücklich, was die Gewalt der Natur alles bewirkt. Vulkanausbrüche von vor Tausenden von Jahren hinterlassen eine gewaltige Landschaft von Türmen, Höhlen, Rissen und Basaltsäulen. Direkt gespenstisch sind einige Formen und es braucht wenig Fantasie, sich liebliche wie böartige Märchengestalten vorzustellen. Dementsprechend gibt es in Island viele Sagen und Märchen. Unsere Reiseleiterin Erla hat da einige passende Geschichten auf Lager.

Am Polarkreis

Nun aber können wir endlich auf die Insel Grimsey fliegen - das Wetter ist ideal. Die Fokker fliegt einen Teil der Gruppe in 25 Minuten hinüber zur Vogelinsel am Polarkreis. Schon sieht man die Steilküsten und die Tausenden von Vögeln, die sie bewohnen. Zuerst aber werden wir zu der Stelle geführt, wo der Polarkreis die Insel durchläuft. Die Möven attackieren uns und manch einem reißen sie die Mütze vom Kopf. Sie brüten und verteidigen ihre Jungen. Friedlicher sind die drolligen Papageientaucher. Neugierig bäugten sie uns und fliegen erst im allerletzten Moment auf und davon. Auf Grimsey leben 95 Personen in einer kleinen Siedlung an der niedrigsten Stelle der Insel. Sie leben vom Fischfang und, während der kurzen Sommerzeit, vom Tourismus. Alle drei Wochen besucht sie ein Arzt vom Festland und viermal im Jahr schaut der Pfarrer vorbei! Polizei brauchen sie keine.



Die NPV-Reisegruppe (Foto: zVg)

Gut organisierte Reise

Unsere Zeit im Norden ist abgelaufen und es heisst Koffer packen. Unser Bus führt uns nach Reykjavik zurück. Zum Besuch in der grossen, hellen Halgrimskirche in der Hauptstadt machen wir noch Halt, ehe wir uns für die letzte Nacht in Island einrichten. Richtig Nacht ist es übrigens nie geworden. Die weissen Nächte haben uns nur am Anfang etwas Schwierigkeiten gemacht, dann haben wir uns schnell an die Helligkeit gewöhnt. Der frühe Morgenflug bringt uns zurück in die Schweiz. Wir sind glücklich über die schöne und gut geführte Reise und danken Rosmarie Dobler für die Organisation.